



Mitteldeutsche Zeitung

Die Aufstellung des VfL 96 zum Oberliga-Saisonfinale am Sonnabend beim bereits fest stehenden Regionalliga-Aufsteiger VfB Auerbach las sich ausgesprochen abenteuerlich. "Nie gehört", war der einzige Kommentar, der uneingeweihten Beobachtern zu fast der Hälfte der Namen auf dem Spielerprotokoll einfiel.

Was war da los? "Ich habe in Auerbach bewusst mit einer ganzen Reihe von Junioren gespielt, weil an diesem Wochenende das Schicksal unserer zweiten Mannschaft wichtiger war", sagt VfL-Trainer Lars Holtmann. Es ist Aufklärung zu einer Mannschaftsaufstellung, bei der von den gewohnten Stammkräften nur Steffen Karau, Sebastian Markowitz, Nico Stein und Martin Wehlert übriggeblieben waren.

Unter diesen Umständen erhielt die 0:2-Niederlage in Auerbach eine ganz andere Wertigkeit. "Ich habe mit einer richtig heftigen Packung gerechnet, aber meine junge Mannschaft hat sich prächtig verkauft. In der zweiten Halbzeit hatten wir sogar zwei, drei Möglichkeiten zum Ausgleich", sagt Holtmann. Beide Tore für den VfB Auerbach erzielte der Tscheche Martin Bocek. Dabei gelang der erste Treffer erst in der 52. Minute, bis zum 2:0 dauerte es immerhin bis zur 86. Minute.

Übrigens hat sich die Abkommandierung einer Reihe von Stammkräften um Stephan Neigenfink, Patrick Selle und Ricky Wittke für die zweite Mannschaft vom VfL 96 am Ende nur zur Hälfte gelohnt. In der Landesklasse reichte es im Heimspiel gegen Tabellenführer Merseburg 99 nur zu einem 3:3. Der VfL 96 bleibt drei Spieltage vor Schluss weiter in akuter Abstiegsgefahr.